

Die weißen Blätter

E I N E Z E I T S C H R I F T

In dem Bestreben, ein klares Spiegelbild des Geistes unserer Zeit zu geben, sind die »Weißen Blätter« seit ihrem Bestehen bemüht, für die schöpferischen Kräfte der jungen Generation wegbereitend zu sein. Sie haben die keimenden und treibenden künstlerischen und geistigen Werte stets zu fördern gesucht und dies selbst in einer Zeit, wo die Unterdrückung des Geistes durch die Sinnlosigkeit der Umwelt vollkommen zu sein schien. Zuerst unter der Mitarbeiterschaft von Henri Barbusse, Ernst Blass, Franz Blei, Max Brod, Theodor Däubler, Kasimir Edschmid, Walter Hasenclever, Francis Jammes, Else Lasker-Schüler, Heinrich Mann, René Schickele, André Suarès, Carl Sternheim, Franz Werfel, in der Hauptsache auf das Künstlerische gerichtet, traten später die philosophischen und soziologischen Zeitprobleme mehr in den Vordergrund. — In dem neuen Jahre wollen die Weißen Blätter eine besondere Aufgabe erfüllen. Es sollen von nun an nur noch Sonderhefte der Zeitschrift erscheinen, die stets ein zusammenhängendes Ganzes darstellen werden unter erheblicher Erweiterung des bisherigen Umfangs. Jedes dieser Hefte wird einen eigenen hervorragenden Herausgeber haben, und unter dessen Leitung einen besonderen Charakter aufweisen. Es wird an literarische, philosophische, soziologische, Kunsthefte gedacht. — Das erste Heft dieses Jahres erscheint Anfang März und wird von dem bekannten Heidelberger Soziologen Professor Emil Lederer herausgegeben und einige soziologische Probleme der Gegenwart behandeln. Wir können Abonnements in der bisherigen Form nicht mehr ausgeben und haben alle auf das erste Quartal 1921 eingegangenen Bestellungen unausgeführt gelassen. In den letzten Nummern des Jahres 1920 haben wir allen unseren bisherigen Beziehern empfohlen die fortlaufende Zustellung der Weißen Blätter für das Jahr 1921 durch ihre Buchhändler zu beantragen. Jedes in Zukunft erscheinende Heft wird von uns besonders im »Börsenblatt« angezeigt werden; die Preise der einzelnen Hefte werden jedesmal dem Umfang entsprechend festgesetzt. —

PAUL CASSIRER / VERLAG / BERLIN